



 TITEL

IBIZA – TAG UND NACKT

*Wir luden „Berlin – Tag & Nacht“-Star
NATHALIE BLEICHER-WOTH und „Köln 50667“-Liebling
SOPHIE IMELMANN auf eine Luxus-Yacht ein. Ganz zwanglos.*

*Wie zwanglos, zeigen die Szenen, die wir miteinander
erlebten: Davon können RTL2-Fans und Hunderttausende
Instagram-Follower nur träumen ...*

*fotos ANA DIAS
produktion KATHRIN STADLER*





D

Der Hafen Marina Ibiza am Abend, die Yachten der Reichen und Schönen ruhen im Dämmerlicht. Nur bei uns an Bord der „Goldfinger“ (s. Seite 18) wird auf dem Oberdeck laut gelacht. Also nichts wie rauf zu unseren Schönen: Sophie Imelmann und Nathalie Bleicher-Woth, nach denen sich hier tagsüber viele Hälse gereckt und Köpfe gedreht haben.

Sie beide sind Anfang 20 und seit ungefähr zwei Jahren täglich im TV zu sehen, haben im Netz bereits riesige Fan-Gemeinden. Wie verändert einen dieser schnelle frühe Ruhm?

NATHALIE BLEICHER-WOTH: Ich finde es megaschön, allerdings bekommt man dadurch auch eine gewisse Verantwortung. Früher habe ich mir nicht groß Gedanken gemacht, was ich veröffentlichen kann. Heute überlege ich. Mir folgen ja vor allem junge Menschen, da muss ich darauf achten, was ich tue.

SOPHIE IMELMANN: Für mich war das irgendwie komisch. Ich denke auch heute noch oft: Ich bin doch ein ganz normales Mädchen! Aber ich finde es toll, wenn ich Menschen inspirieren kann und positives Feedback bekomme. Genau wie das jetzt auch mit den Playboy-Fotos sein wird. Für viele junge Frauen herrscht ja beim Thema Nacktheit ein riesiges Schamgefühl. Ich hoffe, dass ich das mit

Fortsetzung auf Seite 42



WAHLSCHÖNHEIT

Sophie Imelmann, am 17. Juni 1996 in Hannover geboren, zog bereits mit 14 Jahren von zu Hause aus und für die Dreharbeiten der KiKA-Serie „Schloss Einstein“ nach Erfurt. Seit 2018 spielt sie die Leonie Teubert in der TV-Soap „Köln 50667“. Die Informationsmanagement-Studentin wurde 2016 zur Miss Niedersachsen gekürt und kam auch bei der Wahl zur Miss Germany ins Finale





**„ICH DENKE AUCH
HEUTE NOCH OFT: ICH
BIN DOCH EIN GANZ
NORMALES MÄDCHEN!“**

SOPHIE IMELMANN

FOTOASSISTENT: FILIPE FIGUEIREDO - HAARE & MAKE-UP: JENNY MIRANDA - STYLING: SYBILLE OBBSCHLEP @PHOENIX AGENTUR;
VIELEN DANK AN HÜTTER BONAN HOTELS UND DIE CREW DES FLOATING BOUTIQUE-HOTELS_GOLDPINGER - [HTTPS://HOTELGOLDPINGER.COM](https://HOTELGOLDPINGER.COM), FÜR DIE FANTASTISCHE LOCATION UND DIE UNTERSTÜTZUNG UNSERES TITEL-SHOOTINGS!

den Fotos ändern kann. Letzten Endes ist es doch etwas total Schönes und Natürliches, was man sieht. Wir sollten alle viel freier und entspannter werden!

Unsere Anfrage kam Ihnen also gelegen? Oder was dachten Sie, als Playboy sich bei Ihnen gemeldet hat?

SOPHIE IMELMANN: Ich war ein bisschen geschockt, aber im positiven Sinne. Ich hatte mit der Anfrage überhaupt nicht gerechnet und sehe sie als große Ehre.

NATHALIE BLEICHER-WOTH: Da muss ich mich Sophie anschließen. Es ist ein tolles Gefühl, schließlich bekommt nicht jeder eine solche Anfrage ...

Wie kam es eigentlich, dass Sie beide in so jungen Jahren im Fernsehen gelandet sind?

NATHALIE BLEICHER-WOTH: Ich war mit 16 beim Casting für „Berlin – Tag & Nacht“, fast vier Jahre später kam dann die Zusage. Zu dem Zeitpunkt hatte ich gar nicht mehr mit einer Antwort gerechnet und zwischenzeitlich mein Abi gemacht. Aber dann bin ich spontan nach Berlin gezogen. Oh mein Gott, das war sehr aufregend! Ich kam anfangs überhaupt nicht klar. In meiner Heimat fahren am Tag vielleicht drei Busse, ich wusste damals noch nicht mal, was eine Tram ist (*lacht*). Ich wurde richtig ins kalte Wasser geworfen. Das war zwar krass, aber ich bin dadurch sehr selbstständig geworden.

SOPHIE IMELMANN: Diese Erfahrung kann ich bestätigen. Ich bin ja noch früher, mit 14 Jahren, daheim ausgezogen, als ich für die Rolle in der Serie „Schloss Einstein“ von Hannover nach Erfurt gezogen bin. Auch wenn das wirklich nicht immer leicht war, möchte ich diese Erfahrung nicht missen. Die

Fortsetzung auf Seite 44

„ES IST EIN TOLLES
GEFÜHL, SCHLIESSLICH
BEKOMMT NICHT
JEDER EINE SOLCHE
ANFRAGE ...“

NATHALIE BLEICHER-WOTH





Schauspielerei ist meine größte Leidenschaft, dafür bringt man eben Opfer.

Wie sehr hilft TV-Erfahrung, wenn man vor der Playboy-Kamera steht?

SOPHIE IMELMANN: Ich hatte es mir schwerer vorgestellt und war vorher ziemlich aufgeregt. Das hat sich aber schnell gelegt. Irgendwann dachte ich: Eigentlich ist diese Angst doch total albern!

NATHALIE BLEICHER-WOTH: Und dann noch diese Wahnsinns-Yacht ... Ich war vorher noch nie auf einer Yacht – und jetzt gleich das. Es ist wirklich unglaublich!

Weniger unglaublich ist, dass Sie beide aktuell vergeben sind. Frau Imelmann, wie hat Ihr Freund reagiert, als Sie sich entschieden haben, sich von uns fotografieren zu lassen?

SOPHIE IMELMANN: Er hat zuerst große Augen gemacht, was ich verstehen kann. Er weiß aber, dass ich eine unabhängige Frau bin, die ihre Entscheidungen selbst trifft. Und ich glaube, langfristig schweißt uns das sogar noch mehr zusammen. Er wird am Ende stolz auf die Fotos sein.

Frau Bleicher-Woth, Sie sind seit einiger Zeit in einer Beziehung mit Ihrer „Berlin - Tag & Nacht“-Kollegin Saskia Biecks. Wie hat sie auf die Playboy-Fotoidee reagiert?

NATHALIE BLEICHER-WOTH: Ich würde lügen, wenn ich sage, es wäre anfangs kein Problem gewesen. Schlussendlich bin ich aber eigenständig, und wir haben viel darüber geredet. Sie unterstützt mich, und ihr ist wichtig, dass ich das mache, was mich glücklich macht.

Sie hatten vorher auch Beziehungen zu Männern. Wer ist eifersüchtiger, Mann oder Frau?

Fortsetzung auf Seite 46

MISS REALITY

Nathalie Bleicher-Woth, am 11. September 1996 in Worms geboren, begann nach dem Abitur im Juni 2017 ihre Karriere als Darstellerin in der Reality-Soap „Berlin – Tag & Nacht“. Dort spielt sie die Rolle der Kim, der fiktiven Tochter von Marc Terenzi. Am Set lernte sie ihre Kollegin Saskia Biecks kennen, mit der sie liiert ist





NATHALIE BLEICHER-WOTH: Ich weiß gar nicht, vielleicht ist meine Freundin sogar noch eifersüchtiger, als es ein Mann an ihrer Stelle gewesen wäre – allein dadurch, dass ich jetzt mit einer anderen schönen Frau nackt vor der Kamera stehe. Das wäre für einen Mann wohl nicht so schwierig gewesen.

Wie haben Sie für sich festgestellt, dass Sie mehr auf Frauen als auf Männer stehen?

NATHALIE BLEICHER-WOTH: Das ist schwer in Worte zu fassen. Ich war fast vier Jahre lang mit einem Mann zusammen und habe währenddessen gemerkt, dass es sich irgendwie nicht richtig an-

fühlt. Wir hatten immer weniger Sex, ich konnte es einfach nicht. Es war ein Prozess, das für mich selbst festzustellen. Ich hatte dann zum ersten Mal etwas mit einer Frau und wusste von da an, was los ist. Und das bestätigt auch meine Beziehung zu Saskia. Kein Mann hat mich so verstanden, wie meine Freundin das tut.

SOPHIE IMELMANN: Auch wenn ich mir nicht vorstellen kann, mit einer Frau zusammen zu sein, aber: Frauen haben die schöneren Körper! *(Lacht)*

Darin sind sich Frauen und Männer, auch unsere Leserinnen und

Leser, offenbar einig: Frauen sehen wir lieber an als Männer, richtig?

SOPHIE IMELMANN: Also ich auf jeden Fall.

Frau Bleicher-Woth, wie hat Ihr Umfeld auf Ihre Homosexualität reagiert?

NATHALIE BLEICHER-WOTH: Es war nicht leicht, meine Familie ist sehr christlich. Ich habe eine Zeit lang tatsächlich versucht, mir einzureden, ich sei nicht lesbisch, und wollte das typische Bild verkörpern: einen Mann heiraten und mit ihm Kinder kriegen. Aber das wäre einfach nicht ich gewesen.

Grundsätzlich: Wie wichtig ist Augenhöhe in einer Liebesbeziehung?

SOPHIE IMELMANN: Total wichtig, sonst wäre ich auch nicht mit meinem Freund zusammen. Ich möchte tun, was mich glücklich macht, und meiner Leidenschaft nachgehen. Zum Beispiel beweist mir das Playboy-Shooting, dass ich mich in meiner Haut wohlfühle und selbstbewusst bin. Das habe ich hier mit euch sehr stark gespürt. Ich war vorher sehr selbstkritisch, aber als ich die ersten Bilder von meinem nackten Körper gesehen habe, fand ich mich einfach nur schön. Ich glaube, ich habe mich selten so wohlfühlt wie jetzt gerade.

Was gefällt Ihnen beiden an sich selbst am besten?

SOPHIE IMELMANN: Ich glaube, dass ich fast immer ein Lachen im Gesicht und eine positive Ausstrahlung habe. Dieses Lächeln, meine Lippen, das ist mein Markenzeichen.

NATHALIE BLEICHER-WOTH: Was den Körper angeht, sind es bei mir meine Brüste. Mit denen bin ich sehr zufrieden! *(Lacht)* Ansonsten versuche ich ebenfalls, immer mit einem Lächeln das Beste aus jeder Situation zu machen. Da sind wir zwei uns ähnlich.

